



**Philagiae Drey Tagreisen/ für die kürtzere Geistliche
Versammlung oder Erneuerung/ welche Gottseelige
personen ein oder zweymal im Jahr pflegen anzustellen**

Barry, Paul de

Cölln, 1648

Wie man sich bey der Stündtlichen Recollection deß Leydens Christi
erinneren könne.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-59558](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-59558)

Laß mich doch eins mit dir wöllen / vnd nit wöllen /
von nun an biß in Ewigkeit.

IX. Geheiliget werde dein Nam / O Gott / vnd
gebenedeyet in Ewigkeit. Vergib vns unsere
schuldt. Dein will geschehe / wie im Himmel / also
auch auff Erden.

Wan dir diß zu viel ist / so examinire dich obonhin / vnd
wan du etwas gutes gethan; so sag: Deo laus, Deo
gratias. Gott sey lob! Gott sey danck! wan du irgend
angestossen / so rüre vñvermerckt deine brust an / vñ sprich:
O mein Gott / warum hab ich dich belendiget! Ich
liebe dich / vñ will dich lieben. Vergib mir diese
schuld; vnd zur geringen straff beisse auff deine lefftzen o-
der zung / vñ opffere Gott die folgende stund. Wan du
aber ein mehrers thun willst / so erinnere dich zugleich des-
sen was dein Seeligmacher zu selbiger stund gelitten hat /
wie du findest im Geistlichen Bergwerck / oder hie fol-
gendts.

Weiß vnd Manier

sich stündlich zu versamlen / auß den Geheimnüs-
sen des Leidens Christi. ^a

Solches kan leichtlich vnd mit grossen nutzen
geschehen / wan man ein wenig zu gemüch
füh-

^a Ex Exercitio Amoris Dei pro nobis crucifixi, cu-
jus Auhore est. P. PHILIPPVS HANOTEL, S. J.

führet/was Christus in solcher stundt für vns gelitten hat / nach anleitung des Ohrwercks vom leyden Christi ; darneben aber in sich erweckt den Affect der Danckbarkeit / vnd alle werck derselben stundt zu ehren seines allergütigsten Seeligmachers auffopffert; vnd endlich eine Tugend/so dem fürfallenden Geheimnuß gleichförmig ist / von Gott begeret.

Den Affect der Danckbarkeit zu üben / könten vns dienlich sein folgende Sprüch auß Göttlicher H. Schrift genommen / welche / allen verdruß zu verhüten / eine vmb die andere wochen mögen gebraucht vnd umbgewechslet werden.

In der ersten Wochen. Das Lamb / welches für mich verspottet / oder gezeißlet worden (wie dan das Geheimnuß / so auff solche Stund gesetzt ist / mit sich bringe) ist würdig zu nemen krafft / vnd Gottheit / vnd weißheit / vnd sterck / vnd ehre / vnd preiß / vnd benedeyung. Apoc. 5, v. 12.

In der anderen: Benedeyung vnd klarheit / weißheit vnd dancksagung / ehr vnd krafft / vnd stercke seye Gott / der für mich dem Barabbas nachgesetzt ist / ic. von Ewigkeit zu ewigkeit. Amen. Apoc. 7, v. 12.

In der dritten Wochen: Es müssen dich anbetten / ô Herz JESU, alle deine Engel vñ außgewählten; vnd dich loben vnd erhöhen vber alle ding ewiglich.

Nich! Alle Landt müssen dich anbetten vñ dir lobsing-
gen; lobsingen müssen sie deinem namen / O Herr /
der du zu dieser stund für mich hast wöllen das Creuz tra-
gen / gecreuziget werden / & c. Psal. 65, v. 4.

Zu dieser Übung / vñ dieselbe eiffrig anzufangen /
vñ starckhafftig fortzusetzen / werden vns folgende Be-
dencken nicht wenig antreiben / wan wir sie bißweilen
ernstlich vñ auffmercksam bey vns erwegen.

Erstes Bedencken /

Zur stündlichen Erinnerung vñ gedächtnuß
des Leidens Christi vns antreibend.

Betrachte / wie dein Gürtigster Seeligmacher /
obwol er dein Gott vñ König ist / dennoch dei-
ner / seiner vnwürdigsten Creatur vñ schlaven / nit
nur alle stund / sondern so gar alle angēblick einge-
denck seye / vñ darumb die 55. Wundmahlen die
ganze Ewigkeit durch habe an seinem leib behalten
wöllen; damit er deinen Nahmen / in seinen händen
geschrieben / allzeit für augen haben / vñ mit im-
merwehrender lesung desselben / deiner gedächtnuß
erneweren könte. / wie er selbst bey dem Propheten
Esaïas mit folgenden worten bezeugt / c. 49, v.
15. *Es 16:* Vergisset auch ein Fraw ihres Kindleins / daß
sie sich ihres leibs Kindes nit erbarmet? Vñ ob sie schon
desselben vergesse / so will ich doch deiner nicht vergessen.
Dan nuñ war / ich hab dich auff meine händte geschrieben.

Wie:

Wie? soltestu dan deines aller gnedigste Heylands
also gar vergessen können/das du nicht einmal also
lestund an ihn gedachtest?

Das Andere Bedencken//

damit wir alle stundt dancksagen.

Betrachte/wan zu der zeit vnd stundt/ als der jed-
nig/welcher Henricum IV, König in Franck-
reich/Mörderischer weis vmbgebracht/seinen fern-
tens empfangen./ vnd durch die aller grausamste
tortmenten solte hingerichtet werden./ des Königs
Sohn/ auß einer wunderbaren barmherzigkeit//
an dessen statt sich dargestellt./ vnd ihn zu erledigen
den erschrocklichen Todt vnd marter außgestandē-
hette; wie würde dem Todtschläger die ganze zeit
seines lebens zu muth gewesen sein? was ein herz-
liche affection würde er allzeit gegen so gütigem
Königlichen Prinzen gehabt./ vnd mit was für ei-
ner danckbarkeit solcher wolthat sich erianert ha-
ben? Betrachte solches wol/vnd darnach vergleiche
die wolthat der Erlösung mit dieser jert gemel-
ten; einen irdischen König mit Gott; die pein vnd
marter; zw. oder drey stunden mit den ewigem höl-
lichen ferner. Gewißlich / wan nur ein sünckel in
der wahren lieb bey dir übrig ist / so wirdstu nicht
allein bewegt werden deinen so gütigen Erlöser alle-
stundt

stund danckzusagen; sondern darneben mit dem Apostel also schliessen: (2 Cor. 5, v. 14 & 15.) Die Liebe Christi tringet vnd zwinget vns/ auff daß die/so da leben/nicht ihnen selbst leben/sonder dem / der für sie gestorben ist. Das ist/die lieb/welche wir für so vnermessene Liebe Gottes zu vns schuldig sein / ladet vnd reiset vns nicht allein an/sondern zwingt vnd nöthiget vns allerdings / daß so lang wir dieses sterbliche leben führen/anders nichts gedencken/recken/lieben/als allein ihn/von ihm/vnnd seiner wegen: dan das ist eigentlich dem leben / der für vns gestorben ist.

Also hat ihrem Hauswirt gelebt Tigranis der Armenier König Gemahl/wie Xenophō bezeugt. (*de institutione Cyri lib. 3, mihi pag. 70.*) Dan/als sie beide von Cyro König in Persien gefänglich hinweg geführt/vnd von demselben zu seiner Taffel beruffen worden / sprach Cyrus Tygrani einmal also freundlich zu: lieber / sagt er / was willst du mir in ranson für diese dein Ehgemahl erlegen? Tigranes antwortet unverzögē: Mein Königreich/lieber Cyre, wölte ich für sie willig dargeben/ wann ichs noch hette; weil mir aber jetzt nur das leben übrig ist / so biere ich dir meinen kopff für ihr erledigung gang willig vnd bereit dar. Als darnach beide gefangne vom Cyro ledig gelassen / vnnd in ihr alte Königliche Würde wider eingesetzt gewesen / hat

Tigranas einmal sein Gemahl mit freundlichen Worten er sucht / sie wölle ihm doch sagen / was sie von der Güte vnd Tapfferkeit Cyri, wie auch seiner schönen Gestalt / halte: darauff ihme die Königin gar weißlich geantwortet: Ach hergliebster König / die ganze zeit hinauß / in der wir in Persien gefangen lagen / lustet mich nit meine Augē auff Cyrum zu wenden / sonder auff den / der sein Haupt für mich zur ransion dargebotten.

Betrachte diß / O du verächlichstes Erdwürmlein / welches du die ewige peim verdienet / aber davon mit dem Blut deines Königs vnd Gottes erlöset worden: betrachte vnd überlege diß ernstlich / vnd alsdann schliesse bey dir selbst / ob dich so grosse Lieb Gottes deines Herrns nicht billich antreiben solle / daß du hinsüro nicht allein deme lebest / der für dich gestorben ist; sondern ob du nicht tausent vnd tausentmal tausent leben / wan du sie hettest / zu seinem dienst vnd zur herglichen danck sagung dargeben vnd anwenden müstest.

Drittes Bedencken /

Von den Früchten vnd nutzbarkeiten dieser Übung.

Betrachte / wie diese Übung hie zeitlich die gnad / vnd dort ewiglich die glory höchlich vermehren

mehren werde. Dan wan nach außsag des Alber-
 ti Magni, (*Ponte Medit. part. 4. in Introd. l.*) die ein-
 fältige andächtige erinnerung des Leydens Christi
 bey Gott dem Herren verdienstlicher ist / als wann
 einer ein ganzes Jahr fastet / vnd sich täglich bis
 zum blut casteyet; mein / was für schatz der gnaden
 wird nicht der versamen / welcher viele Jahr / das
 ist / tausent vnd tausent mal / nicht nur einfältig vñ
 andächtig / sonder darneben mit herrlicher begird
 Christo seinem Erlöser nachzufolgen / sein bitter
 Leyden vnd sterben zu gemüth führen wird?

Betrachte im gleichen / was für einen innerlichen
 frid / freude / vnd trost diese Übung dir in deinem
 leben / vnd am aller meisten am end desselben brin-
 gen werde. Wan es sich derowegen bisweilen zu-
 trägt / daß du daran durch gar zu grosse lieb vñ
 lust zeitlicher ding / eiteler geschäft / irrdischer reich-
 thumb vnd vppigkeiten / abgeführt werdest / so thue
 der säch so vil / vnd wan du darnach im Examen o-
 der sonsten deiner seelen standt betrachtest / ermahne
 vnd straffe dich selbst / etwan auff folgende manier:
 Wie meine Seel / sein wir dann so kindisch vñ
 nârrisch / daß wir auß liebe solcher ding / deren man
 in alle ewigkeit nicht ohne grosses hertenleid geden-
 ken / vnd sie mit vnleidentlichen peinen abbüssen
 wird / verabsäumen den güldinen friden / der besser
 ist als

ist als die ganze weite Welt / vnd alles was darinn
 en ist? Solten wir in einen so guten vnd frucht-
 baren acker / den vns Got geben ha. / nicht viel
 mehr säen den edlen samen / als distel vnd dörn / mit
 welchen die ewige Wahrheit selbst die reichthumb vñ
 wöllüsten dieser Welt verglichen hat? *Luc. 8, v. 14.*

Kürzlich davon zu reden / was für unglaubli-
 cher nutzen auß dieser Übung enstehe / wird keiner
 besser verstehen / als der sich mit allem fleiß auff die-
 selbe geben hat.

Kurzer Auszug des Vhrwercks vom Leyden Christi.

Umb sechs vmb sieben vhr / Christus waschet den
 Jüngern die füß / vnd setzet ein das H. Hoch-
 würdig Sacrament.

Umb acht. Er haltet ein lange Sermon zu sei-
 nen Jüngern.

Umb neun. Er geht nach dem Garten Gethse-
 mani.

Umb zehn. Er bittet den Vatter / er wölle / wann
 möglich / den Kelch des Leydens von ihm nemen.

Umb elf. Vor grosser angst vnd tödtlicher
 trawrigkeit schwiszet er Blut.

Umb zwölff. Er wird vom Judas verrathen /
 vnd gefangen.

Umb